



Halbjahresfinanzbericht  
zum 30. Juni 2010



HSBC  Trinkaus

HSBC  Trinkaus

## Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009	Verände- rung in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €</b>			
Operative Erträge	349,5	310,9	12,4
Risikovorsorge	2,0	0,1	> 100,0
Verwaltungsaufwand	228,1	204,9	11,3
Betriebsergebnis	119,4	105,9	12,7
Jahresüberschuss vor Steuern	114,6	92,0	24,6
Ertragsteuern	36,6	30,0	22,0
Jahresüberschuss	78,0	62,0	25,8
<b>Kennzahlen</b>			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	66,2	69,0	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	23,1	19,2	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	56,2	55,5	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.295	2.245	2,2
<b>Angaben zur Aktie</b>			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	26,1	26,1	0,0
Ergebnis je Aktie in €	2,99	2,31	29,4
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	110,0	86,0	27,9
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.871	2.245	27,9

	30.06.2010	31.12.2009	Verände- rung in %
<b>Bilanzzahlen in Mio. €</b>			
Bilanzsumme	21.171,2	18.728,6	13,0
Bilanzielles Eigenkapital	1.076,4	1.062,5	1,3
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen</b>			
Kernkapital in Mio. €	799	817	-2,2
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.178	1.160	1,6
Risikoposition in Mio. €	8.225	7.850	4,8
Kernkapitalquote in %	9,7	10,4	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	14,3	14,8	-

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

HSBC Trinkaus hat sich im ersten Halbjahr 2010 in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Die Bank hat ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen und ein erfreuliches Ergebnis erzielen können.

Der folgende Zwischenlagebericht sollte in Verbindung mit unserem Konzernlagebericht für das Jahr 2009 gelesen werden. Organisation, Struktur und strategische Ausrichtung des Konzerns entsprechen weiterhin den dort gemachten Angaben.

## **Zwischenlagebericht**

Trotz der weiterhin schwierigen Marktlage kann HSBC Trinkaus auf ein stabiles und erfolgreiches erstes Halbjahr zurückblicken. Das Betriebsergebnis stieg um 12,7 % von 105,9 Mio. Euro auf nunmehr 119,4 Mio. Euro. Aufgrund des verminderten Wertberichtigungsbedarfs bei Finanzanlagen stieg der Jahresüberschuss vor Steuern sogar um 24,6 % von 92,0 Mio. Euro auf nunmehr 114,6 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 23,1 % nach 19,2 % im Vorjahreszeitraum, die die weit überdurchschnittliche Ertragskraft der Bank im Branchenvergleich zeigt. Damit haben wir eine gute Ausgangsbasis geschaffen, um unsere neue mittelfristige Planung, die weiteres Wachstum in allen Kerngeschäftsfeldern vorsieht, erfolgreich umzusetzen. Dazu dient auch die Anfang Juli erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung um 150,6 Mio. Euro, durch die unsere Kapitalquoten noch weiter verbessert wurden. Wir berichten damit insgesamt über eine gute Ertragslage bei solider Eigenkapitalausstattung.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Nach der schweren Rezession 2009 konnte sich die Weltkonjunktur schneller wieder erholen, als es die meisten Volkswirte vor einem Jahr noch für möglich hielten. Als exportorientierte Nation profitiert insbesondere Deutschland von dieser erfreulichen Entwicklung, sodass die Bundesregierung in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 2 % für realistisch hält.

Hinzu kommt, dass Deutschland mit einer beherzten Arbeitsmarktpolitik beim Anspringen der globalen Konjunktur für ein überdurchschnittliches Wachstum sorgte. Doch der erfreuliche Aufschwung in Deutschland ist nicht gefestigt, da er im Wesentlichen von der Entwicklung der Weltkonjunktur abhängig ist. Wie ein Damoklesschwert hängt die weiterhin schwierige Situation an den internationalen Finanzmärkten über diesem im ersten Halbjahr insgesamt positiven Trend. Es liegt vermutlich am entschlossenen Eingreifen der Regierungen und Notenbanken Europas, dass die erheblichen Staatsdefizite insbesondere der südeuropäischen Staaten nicht zu einer empfindlichen Störung der Finanzmärkte und damit der Realwirtschaft geführt haben. Berücksichtigt man zudem den Sparzwang der Bundesregierung, bleibt das deutsche Wirtschaftswachstum weiterhin anfällig für Rückschläge.

## Bericht zur Ertragslage

Die Erfolgskomponenten des Betriebsergebnisses lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 11,9 % von 73,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 65,0 Mio. Euro verringert. Dies resultiert vorwiegend aus dem Rückgang der Margen im Einlagengeschäft aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Im Kreditgeschäft konnte der Effekt aus niedrigeren Volumina nicht vollständig durch gestiegene Margen kompensiert werden. Das Zinsergebnis aus Finanzanlagen konnten wir moderat steigern. Unseren Liquiditätspuffer haben wir weiterhin in erstklassigen Finanzanlagen investiert.
- Der Aufwand für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). In der laufenden Periode haben wir der Wertberichtigung auf Einzelbasis einen Nettobetrag in Höhe von 1,9 Mio. Euro zugeführt. Unsere konservative Haltung bei der Einschätzung von Ausfallrisiken bleibt unverändert.
- Das Provisionsergebnis liegt mit 196,5 Mio. Euro um 13,9 % über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 172,5 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war unser außerordentlich gutes Er-

gebnis im Investment Banking. Hier profitierten wir unter anderem von der erfolgreichen Begleitung zweier Kapitalmaßnahmen bei großen, börsennotierten Unternehmen. Auch im Wertpapiergeschäft, unserem zentralen Erfolgsfaktor im Provisionsgeschäft, konnten wir unser Ergebnis deutlich steigern. Hier profitierten wir insbesondere von dem Anstieg der Provisionen für Asset Management-Produkte.

- Das Handelsergebnis konnten wir um 33,3 % auf 78,9 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Handelsergebnis aus Renten und Zinsderivaten primär den Marktverwerfungen im ersten Halbjahr 2009 geschuldet, die zu erheblichen Spreadausweitungen mit entsprechenden Bewertungsverlusten im Handel mit Zinsprodukten führten. Zwar waren auch im Berichtsjahr erhöhte Risikoaufschläge bei einzelnen Rentenwerten zu verzeichnen, allerdings überwog der Trend aus den Vorquartalen mit sinkenden Aufschlägen und damit einhergehenden Bewertungsgewinnen. Auf der Zinsseite konnte auch der Geldhandel aufgrund unserer weiterhin hervorragenden Liquiditätsausstattung wiederum ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielen. Beim Handel mit Aktien und Aktien-/Indexderivaten, unserer stärksten Ertragssäule im Handelsergebnis, konnten wir im Vergleich zur Vorperiode ebenfalls deutlich zulegen. Einen wesentlichen Beitrag lieferten unsere Retailprodukte, insbesondere der Handel mit Knock-out-Produkten. Aber auch unser Geschäft mit Discount- und Bonuszertifikaten, das im Vorjahr den stärksten Einbruch zu verkraften hatte, profitierte – wenn auch auf moderatem Niveau – von einer steigenden Nachfrage. Bei den Derivaten im Bankbuch zur Absicherung von strategischen Zinspositionen waren dagegen Bewertungsverluste zu verzeichnen.
- Das Sonstige Ergebnis liegt mit 6,0 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 11,5 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen.
- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg um 11,3 % auf 228,1 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 204,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist maßgeblich auf die Umsetzung unserer

Wachstumsstrategie zurückzuführen. Damit gehen sowohl höhere Personal- als auch höhere Sachaufwendungen einher. Die Wachstumsstrategie bedeutet – im Gegensatz zum Branchentrend – die Einstellung neuer Mitarbeiter zur Gewinnung zusätzlicher Marktanteile und damit zur Verbreiterung unserer Erlösbasis. Die dadurch steigenden Verwaltungsaufwendungen sind schon jetzt durch entsprechend höhere Erlöse gut begründet. Daneben bedingt das im Vergleich zum Vorjahr bessere Ergebnis auch gestiegene erfolgsabhängige Bezüge. Schließlich sind auch die Aufwendungen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsabläufe ein Kostentreiber, der jedoch von uns bewusst in Kauf genommen wird, da wir so die Voraussetzungen für den nachhaltigen Erfolg unserer Wachstumsstrategie schaffen. Die Aufwand-Ertrag-Relation als wesentlicher Erfolgsindikator für unser Bankgeschäft befindet sich trotz dieser Belastungen mit 66,2 % am unteren Ende der für unser Geschäftsmodell adäquaten Bandbreite von 65 % bis 70 %, da es uns gelungen ist, die Erlöse überproportional zu steigern.

- Das Ergebnis aus Finanzanlagen liegt mit einem Verlust in Höhe von 1,9 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresverlust von 20,5 Mio. Euro. Das Vorjahr war im Wesentlichen von Wertkorrekturen im Zusammenhang mit den Turbulenzen an den Finanzmärkten beeinflusst. Im Berichtsjahr waren nur noch vereinzelt und in geringem Umfang Wertkorrekturen auf Finanzanlagen erforderlich.

## **Bericht zur Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Jahresende 2009 um 13,0 % auf 21,2 Mrd. Euro gestiegen. Auf der Passivseite stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Betrag von nahezu 10,5 Mrd. Euro unverändert unsere maßgebliche Refinanzierungsquelle dar. Dies werten wir als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik, die sich nicht zuletzt in unserer nachhaltigen Ertragskraft widerspiegelt. Einen wesentlichen Teil dieser Liquidität investieren wir in notenbankfähige Anleihen und Schuldscheindarlehen.

## Bericht zur Finanzlage

Das Eigenkapital lag mit 1.076,4 Mio. Euro trotz der Dividendenausschüttung im Juni dieses Jahres 1,3 % über dem Wert von 1.062,5 Mio. Euro am Jahresende. Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente ist infolge der Beruhigungen an den Finanzmärkten um 23,0 % von 108,6 Mio. Euro auf nunmehr 133,6 Mio. Euro angestiegen. Im Gegensatz dazu beträgt das versicherungsmathematische Ergebnis aus Pensionen minus 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: + 2,2 Mio. Euro), was im Wesentlichen aus dem Rückgang des Diskontierungszinssatzes für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen resultiert.

Bei der Eigenmittelquote ist ein moderater Rückgang auf 14,3 % nach 14,8 % am Jahresende zu verzeichnen, wobei hiervon 9,7 Prozentpunkte auf Kernkapital ohne hybride Kapitalbestandteile entfallen (Vorjahr: 10,4 Prozentpunkte).

Durch die Kapitalerhöhung im Juli konnten wir die Eigenkapitalausstattung nochmals signifikant verbessern. Die Finanzlage ist zudem durch eine weiterhin ausgezeichnete Liquidität gekennzeichnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Rahmen der Liquiditätsverordnung wurden im Durchschnitt der Monatsendwerte mit 1,89 deutlich übererfüllt.

## Wesentliche Chancen und Risiken

Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bankübliche Risiken bewusst zu übernehmen und zu steuern, um sich daraus ergebende Renditechancen zu nutzen. Wir sehen als wesentliche Risiken Adressenausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken, operationelle sowie strategische Risiken und nicht zuletzt Reputationsrisiken. Chancen bestehen sowohl im Gewinn neuer Kunden als auch im Ausbau der Kundenbeziehungen und einer damit möglichen Steigerung der Erlöse. Durch das gezielte Ausnutzen von Marktschwankungen in Verbindung mit einem attraktiven Produktangebot bei gleichzeitig hoher Limitdisziplin streben wir weiterhin ein gutes Handelsergebnis an.

Die im letzten Konzernabschluss beschriebenen Verfahren zum Risikomanagement und -reporting entsprechen nach wie vor den gegenwärtigen Verhältnissen.

## Adressenausfallrisiken

Das maximale Ausfallrisiko zum Halbjahresabschluss gliedert sich in die unten aufgeführten Branchen:

	30.06.2010		31.12.2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kreditinstitute/Finanzierungsinstitutionen	12.098,6	47,9	9.439,0	41,7
Unternehmen/wirtschaftl. Selbstständige	8.494,2	33,6	8.068,7	35,6
Öffentliche Haushalte	4.326,7	17,1	4.797,2	21,2
Wirtschaftlich Unselbstständige	341,6	1,4	348,9	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>25.261,1</b>	<b>100,0</b>	<b>22.653,8</b>	<b>100,0</b>

Die Qualität der Kredite und Forderungen (einschließlich Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen), die weder überfällig noch wertgemindert sind, lässt sich anhand folgender Übersicht beurteilen:

	30.06.2010		31.12.2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Bonitätsklassen 1–2	5.650,0	52,2	5.113,9	51,7
Bonitätsklassen 3–4	5.002,3	46,2	4.511,7	45,7
Bonitätsklasse 5	178,0	1,6	255,1	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>10.830,3</b>	<b>100,0</b>	<b>9.880,7</b>	<b>100,0</b>

## Marktrisiken

Die Summe der Marktrisiken stellt sich zum Halbjahr wie folgt dar:

in Mio. €	30.06.2010	30.12.2009
Zinsbezogene Geschäfte	2,6	2,9
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1,9	4,6
Währungsbezogene Geschäfte	0,4	0,2
<b>Gesamtes Marktrisikopotenzial im Handelsbestand</b>	<b>3,3</b>	<b>4,7</b>

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir seit Jahren Value at Risk-Ansätze. Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter



Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisiko-potenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

## Prognosebericht

Auch in den kommenden Monaten und wohl bis ins nächste Jahr wird das Umfeld zweigeteilt sein. Einerseits profitiert unser Kreditbuch von der unerwartet hohen Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft, andererseits werden die staatlichen Budgetdefizite weiterhin eine Herausforderung für die Rentenmärkte und damit auch für unser Haus bleiben. Doch gerade in dieser Situation kommen die Stärken von HSBC Trinkaus deutlicher denn je zur Geltung. Unsere Ergebnisse belegen eindrucksvoll, wie nachhaltig unser Geschäftsmodell ist und wie sehr es sich in der Krise bewährt hat. Es zeichnet sich weiterhin durch die klare Ausrichtung auf unsere Zielgruppen aus und wird durch einen risikobewussten Handel sowie durch die Fähigkeit, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Märkte einzustellen, unterstützt. Ein Garant für unseren Erfolg ist die in der deutschen Bankenlandschaft einzigartige Verbindung der klassischen Werte des „ehrbarren Kaufmanns“ wie Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit mit der internationalen Leistungsfähigkeit und Kapitalkraft eines globalen Finanzdienstleisters, der HSBC-Gruppe.

Diese Position der Stärke, die sich im Markt ergebenden Chancen sowie die enge Einbindung in das globale Netzwerk der HSBC-Gruppe wollen wir in den nächsten Jahren für ein beschleunigtes Wachstum und eine signifikante Steigerung der Marktanteile in allen Geschäftsbereichen nutzen. Hierzu dienen auch die Mittel aus der nach dem Berichtsstichtag durchgeführten Kapitalerhöhung.

Wir wollen den Kundenkreis deutlich und das Produktangebot der Bank selektiv ausweiten. Im Geschäft mit vermögenden Privatkunden sind wir als ein sicher und stabil durch die Krise gekommenes Haus hervorragend positioniert, um neue Kunden zu gewinnen. Unsere Prozesse und Strukturen sind bereits entsprechend optimiert. Im Firmenkundengeschäft wird HSBC Trinkaus die Vorteile des globalen HSBC-Netzwerks für Mittelstands- und Großkunden verstärkt nutzen, um seinen Marktanteil auszubauen. Hier sehen

wir gerade im stark exportorientierten deutschen Markt ein hohes Geschäftspotenzial. Für institutionelle Kunden bieten wir die Breite und Tiefe der globalen Handelsbücher der HSBC für anspruchsvolle Transaktionen. Ziel ist ein organisches Wachstum, indem wir unsere Stärken ausspielen.

Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir auch die Zahl unserer Mitarbeiter weiter steigern. Wir sind uns bewusst, dass diese Wachstumsstrategie höhere Risiken bedeuten kann, wir sehen aber für uns auch größere Chancen. Wir sind stark genug für organisches Wachstum; durch die Kapitalerhöhung wird unser Haus noch stärker. In jedem Fall gilt für uns weiterhin der bewährte Grundsatz: Wir wachsen mit unseren Kunden, nicht mit unseren Risiken.

## **Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen**

HSBC Trinkaus unterhält nach wie vor wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen Unternehmen der HSBC-Gruppe. Die Ergebnisse dieser Geschäftsbeziehungen spiegeln sich vor allem im Provisions- und Zinsergebnis wider. In der Bilanz bestehen bedeutende Forderungen an andere HSBC-Einheiten wie auch Verbindlichkeiten diesen gegenüber. Ebenfalls wird eine Vielzahl von Handelspositionen direkt mit verbundenen Unternehmen der HSBC-Gruppe eingegangen oder abgesichert. Alle Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Insgesamt zeigt sich eine weiterhin gute Entwicklung unseres Unternehmens. Wir sind daher überzeugt, dass HSBC Trinkaus gut gerüstet ist, um auch die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern.

Düsseldorf, im August 2010  
Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Carola Gräfin v. Schmettow

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	(Notes)	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009	Veränderung in %
Zinserträge		98,2	131,1	-25,1
Zinsaufwendungen		33,2	57,3	-42,1
Zinsüberschuss	(1)	65,0	73,8	-11,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	2,0	0,1	> 100,0
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,2	0,5	-60,0
Provisionserträge		318,7	283,5	12,4
Provisionsaufwendungen		122,2	111,0	10,1
Provisionsüberschuss	(3)	196,5	172,5	13,9
Handelsergebnis	(4)	78,9	59,2	33,3
Verwaltungsaufwand	(5)	228,1	204,9	11,3
Ergebnis aus Finanzanlagen		-1,9	-20,5	90,7
Sonstiges Ergebnis	(6)	6,0	11,5	-47,8
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>114,6</b>	<b>92,0</b>	<b>24,6</b>
Ertragsteuern		36,6	30,0	22,0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>78,0</b>	<b>62,0</b>	<b>25,8</b>
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis		0,0	1,6	-100,0
HSBC Trinkaus-Gesellschaf- tern zurechenbares Ergebnis		78,0	60,4	29,4

### Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,99	2,31	29,4
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,92	2,26	29,4

Im ersten Halbjahr 2010 standen 26,1 Mio. Bezugsrechte zum Bezug von 2.007.693 neuen Stückaktien aus.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsergebnisse

in Mio. €	Q2 2010	Q1 2010	Q2 2009	Q1 2009
Zinserträge	50,2	48,0	60,9	70,2
Zinsaufwendungen	16,4	16,8	23,3	34,0
Zinsüberschuss	33,8	31,2	37,6	36,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2,7	-0,7	-0,3	0,4
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	0,3	0,2
Provisionserträge	176,4	142,3	138,6	144,9
Provisionsaufwendungen	67,0	55,2	57,8	53,2
Provisionsüberschuss	109,4	87,1	80,8	91,7
Handelsergebnis	37,7	41,2	35,7	23,5
Verwaltungsaufwand	115,7	112,4	102,6	102,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5,1	3,2	-6,7	-13,8
Sonstiges Ergebnis	2,1	3,9	2,8	8,7
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>59,6</b>	<b>55,0</b>	<b>48,2</b>	<b>43,8</b>
Ertragsteuern	18,8	17,8	15,0	15,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>40,8</b>	<b>37,2</b>	<b>33,2</b>	<b>28,8</b>
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	0,0	0,0	0,0	1,6
HSBC Trinkaus-Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis	40,8	37,2	33,2	27,2

### Ergebnis je Aktie

in €	Q2 2010	Q1 2010	Q2 2009	Q1 2009
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,56	1,43	1,27	1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,49	1,43	1,22	1,04

## Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	(Notes)	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Barreserve		34,2	1770	-80,7
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	2.921,4	2.429,4	20,3
Forderungen an Kunden	(9)	2.991,8	2.687,5	11,3
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-45,2	-42,9	5,4
Handelsaktiva	(11)	11.717,0	10.005,7	17,1
Finanzanlagen	(12)	3.140,1	3.126,1	0,4
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		10,3	10,6	-2,8
Sachanlagevermögen		81,9	83,3	-1,7
Immaterielle Vermögenswerte		40,0	44,1	-9,3
Ertragsteueransprüche		4,3	13,0	-66,9
laufend		4,3	13,0	-66,9
latent		0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva		275,4	194,8	41,4
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>21.171,2</b>	<b>18.728,6</b>	<b>13,0</b>

Passiva in Mio. €	(Notes)	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	2.845,5	2.697,6	5,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	10.476,0	9.062,1	15,6
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelspassiva	(15)	6.041,4	5.196,7	16,3
Rückstellungen		109,5	152,2	-28,1
Ertragsteuerverpflichtungen		100,6	67,7	48,6
laufend		84,3	61,1	38,0
latent		16,3	6,6	> 100,0
Sonstige Passiva		133,3	95,3	39,9
Nachrangkapital		378,4	384,4	-1,6
Eigenkapital		1.076,4	1.062,5	1,3
Gezeichnetes Kapital		70,0	70,0	0,0
Kapitalrücklagen		208,6	216,9	-3,8
Gewinnrücklagen		740,1	654,7	13,0
Konzernbilanzgewinn 2009		-	120,9	-
Gewinn 01.01.-30.06.2010 inklusive Gewinnvortrag		57,7	-	-
Anteile in Fremdbesitz		0,1	0,1	0,0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>21.171,2</b>	<b>18.728,6</b>	<b>13,0</b>

## Gliederung des Konzern-Eigen- und -Nachrangkapitals

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	70,0	70,0
Kapitalrücklagen	208,6	216,9
Gewinnrücklagen	740,1	654,7
darunter: Bewertungsreserve für Finanzinstrumente	133,6	108,6
darunter: Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-40,4	-23,3
darunter: Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung	-0,6	-0,2
Gewinn inklusive Gewinnvortrag	57,7	120,9
<b>Eigenkapital des Konzerns</b>	<b>1.076,4</b>	<b>1.062,5</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	278,4	284,4
Genussrechtskapital	100,0	100,0
<b>Nachrangkapital des Konzerns</b>	<b>378,4</b>	<b>384,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.454,8</b>	<b>1.446,9</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2010	2009
<b>Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.</b>	<b>1.062,5</b>	<b>955,0</b>
Ausschüttung	-65,3	-65,3
Gewinn	78,0	62,0
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind (Veränderung der Bewertungsreserven)	7,5	28,3
Bewertungsergebnis aus anteilsbasierten Vergütungen	-6,3	3,3
Effekte aus der Veränderung der Anteile in Fremdbesitz	0,0	-1,6
<b>Eigenkapital des Konzerns zum 30.06.</b>	<b>1.076,4</b>	<b>981,7</b>

## Umfassender Periodenerfolg

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Jahresüberschuss	78,0	62,0
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	7,5	28,3
davon aus Finanzinstrumenten	25,0	26,1
davon aus versicherungsmathematischen Ergebnissen	-17,1	2,2
davon aus Währungsumrechnung	-0,4	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>85,5</b>	<b>90,3</b>
Zurechenbar		
den Minderheitsgesellschaftern	0,0	1,6
den HSBC Trinkaus-Gesellschaftern	85,5	88,7

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2010	2009
<b>Zahlungsmittelbestand zum 01.01.</b>	<b>177,0</b>	<b>139,5</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-68,4	169,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,1	-1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-71,3	-137,1
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.06.</b>	<b>34,2</b>	<b>170,0</b>

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

## Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere werden die in IAS 34 genannten Anforderungen an einen Zwischenbericht erfüllt. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach § 37w WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Finanzberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet.

Am 12. November 2009 hat das IASB den Standard IFRS 9, Financial Instruments, veröffentlicht. Ziel ist es, im Rahmen eines dreistufigen Projekts die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vollständig zu überarbeiten und somit den bisherigen Standard IAS 39 abzulösen. IFRS 9 regelt hierzu die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten neu und wird wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung von HSBC Trinkaus haben. Eine Anwendung des Standards ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Aufgrund des noch ausstehenden EU-Endorsements konnte HSBC Trinkaus von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen.

Alle anderen Änderungen von Standards, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, haben keine oder nur untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss.



## 1 ▶ Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
<b>Zinserträge</b>	<b>98,2</b>	<b>131,1</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	10,6	25,3
Geldmarktgeschäfte	8,6	21,8
Andere verzinsliche Forderungen	2,0	3,5
aus Forderungen an Kunden	36,4	57,9
Geldmarktgeschäfte	7,6	13,6
Andere verzinsliche Forderungen	28,8	44,3
aus Finanzanlagen	51,2	47,9
Zinserträge	48,8	45,9
Dividendenerträge	1,7	1,3
Beteiligungserträge	0,7	0,7
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>33,2</b>	<b>57,3</b>
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,6	11,9
Geldmarktgeschäfte	4,6	9,6
Andere verzinsliche Einlagen	5,0	2,3
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14,5	34,1
Geldmarktgeschäfte	3,0	15,7
Andere verzinsliche Einlagen	11,5	18,4
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,2	0,2
aus Nachrangkapital	8,9	11,1
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>65,0</b>	<b>73,8</b>

## 2 ▶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Zuführungen	3,6	2,9
Auflösungen	1,6	2,8
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>2,0</b>	<b>0,1</b>

### 3 ▶ Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Wertpapiergeschäft	122,9	114,6
Devisengeschäft und Derivate	26,6	30,3
Investment Banking	18,4	2,1
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	7,3	5,8
Auslandsgeschäft	6,7	6,4
Kreditgeschäft	5,2	3,1
Zahlungsverkehr	3,1	3,1
Immobilien-geschäft	0,1	1,2
Sonstiges Provisions-geschäft	6,2	5,9
<b>Insgesamt</b>	<b>196,5</b>	<b>172,5</b>

### 4 ▶ Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Aktien und Aktien-/Indexderivate	45,2	37,6
Renten und Zinsderivate	32,8	12,2
Devisen	3,8	5,0
Derivate des Bankbuchs	-2,9	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>78,9</b>	<b>59,2</b>

Die Zins- und Dividendenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

## 5 ▶ Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Personalaufwand	139,8	125,5
Löhne und Gehälter	121,5	109,4
Soziale Abgaben	12,8	11,5
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5,5	4,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	77,3	68,7
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	11,0	10,7
<b>Insgesamt</b>	<b>228,1</b>	<b>204,9</b>

## 6 ▶ Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Sonstige betriebliche Erträge	16,1	10,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,1	1,4
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>6,0</b>	<b>9,3</b>
Übrige Erträge	0,0	2,2
Übrige Aufwendungen	0,0	0,0
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>2,2</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>6,0</b>	<b>11,5</b>

## 7 ▶ Geschäftssegmente

in Mio. €	Vermö- gende Privat- kunden	Firmen- kunden	Institut. Kunden	Handel	Zentrale Bereiche/ Konsoli- dierung	Insgesamt
<b>Zinsüberschuss</b>						
30.06.2010	5,8	23,9	1,2	1,7	32,4	65,0
30.06.2009	7,3	22,0	0,8	8,2	35,5	73,8
<b>Risikovorsorge*</b>						
30.06.2010	0,7	5,4	0,8	0,0	-4,9	2,0
30.06.2009	0,8	3,9	0,8	0,1	-5,5	0,1
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</b>						
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
30.06.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
<b>Provisionsüberschuss</b>						
30.06.2010	48,1	58,7	75,9	3,1	10,7	196,5
30.06.2009	38,8	49,7	76,2	0,9	6,9	172,5
<b>Operatives Handelsergebnis</b>						
30.06.2010	0,0	-0,1	3,3	58,9	19,7	81,8
30.06.2009	0,0	-0,2	6,1	61,6	-12,7	54,8
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
30.06.2010	36,4	44,8	49,9	29,5	67,5	228,1
30.06.2009	34,2	40,7	46,0	29,1	54,9	204,9
davon Abschreibung und Amortisation						
30.06.2010	1,0	0,7	0,6	0,4	8,3	11,0
30.06.2009	0,8	0,6	0,3	0,4	8,5	10,6
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>						
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	6,0
30.06.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	9,3	9,3
<b>Betriebsergebnis</b>						
30.06.2010	16,8	32,3	29,7	34,2	6,4	119,4
30.06.2009	11,1	26,9	36,3	41,5	-9,9	105,9
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>						
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9
30.06.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,5	-20,5
<b>Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs</b>						
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,9	-2,9
30.06.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	4,4
<b>Übriges Ergebnis</b>						
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2009	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>						
30.06.2010	16,8	32,3	29,7	34,2	1,6	114,6
30.06.2009	11,1	26,9	36,3	41,5	-23,8	92,0
<b>Steueraufwand</b>						
30.06.2010	5,2	10,1	9,3	10,7	1,3	36,6
30.06.2009	3,5	8,6	11,6	13,3	-7,0	30,0
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>						
30.06.2010	11,6	22,2	20,4	23,5	0,3	78,0
30.06.2009	7,6	18,3	24,7	28,2	-16,8	62,0

\* inkl. -4,9 Mio. € Konsolidierung (Vorjahr: -6,0 Mio. €)

Trotz der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten in der ersten Hälfte dieses Jahres konnten die Bereiche Privatkunden und Firmenkunden ihre Vorjahresergebnisse weiter ausbauen, während die Bereiche Institutionelle Kunden und Handel ihre außergewöhnlich guten Vorjahresergebnisse nicht wiederholen konnten. 2009 profitierte das Geschäft mit institutionellen Kunden von dem großen Refinanzierungsbedarf vieler Kunden und Banken am Geld- und Kapitalmarkt. Die Bewertungsergebnisse der Eigenmittelanlagen und die Finanzanlagen der Bank, die in den Zentralen Bereichen verantwortet werden, haben sich infolge der abgeschwächten Finanzmarktkrise im Vergleich zum Vorjahr günstiger entwickelt. Damit demonstriert die Entwicklung des ersten Halbjahres erneut das ausgeglichene Geschäftsmodell der Bank.

Im anhaltend unsicheren Marktumfeld erreichte das Geschäft mit vermögenden Privatkunden dennoch eine Steigerung des Quartalsergebnisses dank höherer Erlöse insbesondere aus dem Wertpapier- und Asset Management-Geschäft und weist damit für das erste Halbjahr einen substanziellen Ergebniszuwachs nach dem schwierigen Vorjahresverlauf aus.

Die marktbedingten Provisionsrückgänge im Fixed-Income-Geschäft konnte das Firmenkundengeschäft durch hohe Provisionsergebnisse im Investment Banking und im Auslandsgeschäft sowie durch ausschließlich margenbedingt ausgeweitete Zinserlöse im Kreditgeschäft überkompensieren. Dagegen gelang es im Segment der Institutionellen Kunden nur teilweise, die Erlösrückgänge im Fixed Income-Geschäft durch Erlössteigerungen im Asset Management- und Aktiengeschäft aufzufangen. Der Handel agierte unverändert erfolgreich, obwohl sich das außerordentlich hohe Niveau des Vorjahresergebnisses nicht wieder erreichen ließ. Während erwartungsgemäß im Geldhandel aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus die sehr hohen Erlöse des Vorjahres nicht wiederholt werden konnten, übertrafen Aktien- und Aktienderivatehandel die hohen Erlöse des Vorjahres.

Regulatorisch bedingte Kosten, eine Zunahme der Mitarbeiterzahlen auf jetzt 2.295, Erhöhungen der erfolgsabhängigen Vergütungen infolge der Ergebnissteigerung sowie die Zunahme der IT-Aufwendungen zur Verbesserung der zukünftigen Wettbewerbsposition der Bank erklären hauptsächlich den Anstieg des Verwaltungsaufwands in der Gesamtbank.

## 8 ▶ Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Laufende Konten	540,6	361,2
Geldmarktgeschäfte	2.218,1	1.923,8
davon Tagesgelder	844,2	109,8
davon Termingelder	1.373,9	1.814,0
Sonstige Forderungen	162,7	144,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2.921,4</b>	<b>2.429,4</b>
davon an inländische Kreditinstitute	1.800,0	1.442,0
davon an ausländische Kreditinstitute	1.121,4	987,4

## 9 ▶ Forderungen an Kunden

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Laufende Konten	1.120,2	980,9
Geldmarktgeschäfte	686,7	620,9
davon Tagesgelder	80,0	79,3
davon Termingelder	606,7	541,6
Kreditkonten	1.161,5	1.063,4
Sonstige Forderungen	23,4	22,3
<b>Insgesamt</b>	<b>2.991,8</b>	<b>2.687,5</b>
davon an inländische Kunden	1.970,3	1.933,0
davon an ausländische Kunden	1.021,5	754,5

## 10 ▶ Risikovorsorge

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Risikovorsorge für Forderungen	45,2	42,9
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	6,1	6,8
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>51,3</b>	<b>49,7</b>

in Mio. €	Wertberichtigungen/ Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>32,7</b>	<b>20,2</b>	<b>17,0</b>	<b>8,0</b>	<b>49,7</b>	<b>28,2</b>
Auflösungen	1,6	2,8	0,0	0,0	1,6	2,8
Verbrauch	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
Zuführungen	3,5	1,9	0,1	1,0	3,6	2,9
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 30.06.</b>	<b>34,2</b>	<b>19,3</b>	<b>17,1</b>	<b>9,0</b>	<b>51,3</b>	<b>28,3</b>

## 11 ▶ Handelsaktiva

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.729,3	4.839,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	881,7	832,4
Handelbare Forderungen	1.640,4	1.917,2
Positive Marktwerte Derivate	2.701,3	1.992,6
Reverse Repos	1.130,0	72,3
Wertpapierleihe	0,0	0,3
Sicherheiten im Derivategeschäft	628,9	346,6
Derivate in Sicherungsbeziehungen	3,7	0,2
Derivate des Bankbuchs	1,7	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>11.717,0</b>	<b>10.005,7</b>

## 12 ▶ Finanzanlagen

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Zinsderivate	2.598,4	2.567,4
Aktien	27,7	29,8
Investmentanteile	125,4	145,3
Schuldscheindarlehen	285,9	277,3
Beteiligungen	102,7	106,3
<b>Insgesamt</b>	<b>3.140,1</b>	<b>3.126,1</b>



## 13 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Laufende Konten	833,0	563,5
Geldmarktgeschäfte	1.800,4	1.961,3
davon Tagesgelder	1.380,4	11,9
davon Termingelder	420,0	1.949,4
Sonstige Verbindlichkeiten	212,1	172,8
<b>Insgesamt</b>	<b>2.845,5</b>	<b>2.697,6</b>
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	730,0	741,5
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.115,5	1.956,1

## 14 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Laufende Konten	7.170,0	5.686,8
Geldmarktgeschäfte	2.947,7	3.040,4
davon Tagesgelder	592,7	346,4
davon Termingelder	2.355,0	2.694,0
Spareinlagen	43,5	33,6
Sonstige Verbindlichkeiten	314,8	301,3
<b>Insgesamt</b>	<b>10.476,0</b>	<b>9.062,1</b>
davon gegenüber inländischen Kunden	7.614,6	6.193,1
davon gegenüber ausländischen Kunden	2.861,4	2.869,0

## 15 ▶ Handelspassiva

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Negative Marktwerte Derivate	3.199,5	2.452,9
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.740,0	2.637,1
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	33,3	17,7
Repos	0,0	0,0
Wertpapierleihe	2,3	11,4
Sicherheiten im Derivategeschäft	59,3	74,4
Derivate in Sicherungsbeziehungen	7,0	3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>6.041,4</b>	<b>5.196,7</b>

## Sonstige Angaben

### 16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit			Summe	Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
30.06.2010	5.499	16.955	9.205	31.659	1.227
31.12.2009	10.413	15.908	11.769	38.090	942
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>					
30.06.2010	26.728	1.905	69	28.702	712
31.12.2009	25.921	1.402	14	27.337	398
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>					
30.06.2010	4.529	1.923	569	7.021	287
31.12.2009	4.050	1.594	96	5.740	198
<b>Insgesamt</b>					
30.06.2010	36.756	20.783	9.843	67.382	2.226
31.12.2009	40.384	18.904	11.879	71.167	1.538

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie keine Adressenausfallrisiken beinhalten. Wegen der intensiven Zusammenarbeit im Bereich Global Markets liegt unser Schwerpunkt im Derivategeschäft in Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

## 17 ▶ **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.623,0	1.569,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.399,6	3.290,2
<b>Insgesamt</b>	<b>5.022,6</b>	<b>4.859,4</b>

## 18 ▶ **Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Anfang Juli wurde die Kapitalerhöhung der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden im Verhältnis 13:1 neue Aktien, also insgesamt 2.007.693 Stück, zum Preis von 75,00 Euro je Aktie ausgegeben. Auf das Grundkapital entfallen 5,4 Mio. Euro und auf die Kapitalrücklagen 145,2 Mio. Euro. Im Rahmen der Kapitalerhöhung hat die HSBC ihren Anteil auf 80,4 % (vorher 78,6 %) erhöht, während die Landesbank Baden-Württemberg ihren Anteil auf 18,9 % (vorher 20,3 %) reduzierte.

## ► Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, im August 2010

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Carola Gräfin v. Schmettow

## Wichtige Termine

<b>11. November 2010</b>	Zwischenbericht zum 30. September 2010
<b>April 2011</b>	Bilanzpressekonferenz
<b>Mai 2011</b>	Zwischenbericht zum 31. März 2011
<b>7. Juni 2011</b>	Hauptversammlung
<b>August 2011</b>	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011
<b>November 2011</b>	Zwischenbericht zum 30. September 2011

# Standorte

## **Zentrale Düsseldorf**

Postfach 10 11 08  
40002 Düsseldorf  
Königsallee 21/23  
40212 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 910-0  
Telefax: +49 211 910-616

## **Niederlassung Baden-Baden**

Postfach 10 05 27  
76486 Baden-Baden  
Maria-Viktoria-Straße 2  
76530 Baden-Baden  
Telefon: +49 7221 9386-0  
Telefax: +49 7221 26753

## **Niederlassung Berlin**

Joachimstaler Straße 34  
10719 Berlin  
Telefon: +49 30 88581-0  
Telefax: +49 30 8819304

## **Niederlassung Frankfurt am Main**

Vermögensverwaltung  
Postfach 17 05 62  
60079 Frankfurt am Main  
Guiollettstraße 24  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-33

Firmenkundenbetreuung  
Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-32

Investment Banking  
Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-747

## **Niederlassung Hamburg**

Postfach 30 54 05  
20317 Hamburg  
Gänsemarkt 45  
20354 Hamburg  
Telefon: +49 40 35614-0  
Telefax: +49 40 346557

## **Niederlassung München**

Postfach 10 14 12  
80088 München  
Karl-Scharnagl-Ring 7  
80539 München  
Telefon: +49 89 229016-0  
Telefax: +49 89 297412

## **Niederlassung Stuttgart**

Postfach 10 48 41  
70042 Stuttgart  
Königstraße 26  
70173 Stuttgart  
Telefon: +49 711 22890-0  
Telefax: +49 711 22890-43

## **HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA**

Postfach 579  
L-2015 Luxemburg  
8, Rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxemburg-Findel  
Telefon: +352 471847-1  
Telefax: +352 471847-2555

[www.hsbctrinkaus.de](http://www.hsbctrinkaus.de)



